

Erfolgreiche Titelverteidiger

LEICHTATHLETIK. Bei idealem Laufwetter endete der 5. Eintages-Berglaufcup am Samstag mit Siegen der beiden Titelverteidiger Stefan Meinzer und Katrin Kläsi.

DOROTHE KIENAST

Samstagmorgen in Hinwil: Läufer packen ihre Taschen aus, ziehen sich um, laufen sich ein. Aus dem Lautsprecherwagen erklingt Musik, hin und wieder eine Durchsage. Nochmals etwas trinken, eine Kleinigkeit essen, miteinander plaudern. In freudiger Erwartung auf das, was da kommt: 22 Kilometer Laufstrecke mit insgesamt 1800 Höhenmetern, in fünf Etappen. Perfektes Laufwetter: leichter Wind, der Himmel mit Wolken durchzogen, die Sonne scheint, nicht zu heiss.

Die fünf Berglauf-Cup-Etappen – sie entsprechen in etwa jenen des Fünf-Tages-Cups – haben auch dieses

Jahr der Ustermer Stefan Meinzer und die Rütnerin Katrin Kläsi am besten gemeistert. Von Beginn weg waren sie an der Spitze und liessen die Konkurrenz hinter sich. Viereinhalb Minuten Vorsprung erlief sich Kläsi vor der Zweiten Christine Bucher und über fünf Minuten vor Verena Iseli.

Meinzer war nicht nur auf der letzten Strecke mit Jagdstart, die er mit komfortablem Vorsprung auf den Zweitplatzierten Alexander Heim in Angriff nahm, allein unterwegs: Ausser auf der dritten Strecke von Bauma zum Sonnenhof, die beiden zeitgleich beendeten, lief Meinzer allein an der Spitze. Auf sich allein gestellt zu sein, bezeichnete Meinzer im Vorfeld als

schwierig – meinte damit aber die letzte Strecke von Steg aufs Hörnli, wo nach den erlaufenen Rückständen gestartet wird. «Wenn es schon jetzt so kommt, so nehme ich es halt so», erklärte er auf dem Bachtel, nach dem zweiten Sololauf von vieren an einem Tag.

Fast zu familiär

Wie viele andere wertet auch Sieger Meinzer das Gemeinschaftserlebnis hoch: «Man ist den ganzen Tag zusammen», sagt er. Fast schon zu familiär waren die Verhältnisse für die Organisatoren. Nur gerade etwas über hundert Finisher wurden verzeichnet – mehr Teilnehmer wären willkommen gewesen. Für das gegenüber letztem Jahr bescheidenere Interesse ortet OK-Chef Peter Wylene zwei Gründe: Zum einen fand mit dem Githlon ein unerwartet konkurrenz-

trächtiger Anlass gleichzeitig statt. Zum anderen sei die Basis möglicher Läuferinnen und Läufer für diesen Lauf beschränkt. In den nächsten Tagen wird entschieden, wann und in welchem Rhythmus eine nächste Austragung ins Auge gefasst wird.

Für die meisten kam «Durchhalten» vor dem Rang. Einige nutzten den Berglauf-Cup als Test vor dem Jungfrau-Marathon, der im September stattfindet. So auch der Wetziker Beat Luginbühl, der vor der 3. Etappe in Bauma noch recht frisch wirkte. «Das täuscht», sagte er lachend. Seine Beine sprächen eine andere Sprache. Andere zeigten unverhohlen, dass sie an ihre Grenzen gestossen waren. Wie etwa jene Läuferin, die im Schlussanstieg zum Ziel auf dem Hörnli verzweifelt fragte, ob dieser Berg seit verganginem Jahr wohl aufgestockt worden sei...

Kathrin Frey mit starkem Comeback

JUDO. Nach einer knapp einjährigen Verletzungspause hat sich die Ustermerin Kathrin Frey am Weltcup-Turnier in Miami eindrücklich auf internationalem Parkett zurückgemeldet. Frey gewann in der Kategorie bis 52 kg ihre drei Vorrundenkämpfe allesamt mit Ippon, unterlag dann aber im Halbfinal gegen die Nummer sechs der Welt, die Russin Natalia Kuzyutina, mit Waza-ari. Im kleinen Final sicherte sich Frey dann mit einem Sieg mit Waza-ari gegen die Tschechin Lucie Chytra (Weltranglisten-31.) den dritten Schlussrang.

Weniger gut lief es für Freys Klubkollegin Fabienne Kocher. Sie schied in der Kategorie bis 57 kg in der ersten Runde aus. Der Wetziker Micha Egger gewann in der Kategorie bis 81 kg zwar seinen ersten Kampf gegen Felipe Costa (Bra), verlor jedoch in der zweiten Runde gegen den späteren Halbfinalisten Sandor Nagysolyosi (Un). Höhepunkt aus Schweizer Sicht war Ludovic Chammartins dritter Rang in der Kategorie bis 60 kg, der Freiburger schlug zwei deutlich höher klassierte Konkurrenten. (zo)

Walter fehlen 27 Punkte

LEICHTATHLETIK. Der Wolfhauser Zehnkämpfer Simon Walter hat am Mehrkampf-Europacup der First League in Brixen (It) die WM-Limite um 27 Punkte verpasst. Bereits Ende Mai in Götzis hatte er sein Ziel verfehlt, damals allerdings noch deutlich.

Der 26-jährige Walter erreichte 7973 Punkte, womit er seine vor einem Jahr in Hengelo (Ho) erzielte Bestleistung um 153 Punkte steigerte. Besser als Walter war in Brixen keiner, und in der Super League hätte sein Total zu Rang 2 gereicht.

Trotz der guten Leistung überwog die Enttäuschung. «Ich hatte schon gehofft, die Limite zu schaffen», sagte Walter. Am zweiten Tag habe jedoch in jeder Disziplin etwas gefehlt. Insbesondere im Speer hatte er sich mehr erhofft, war er etwas verkrampft. Am Samstag war ihm im Hochsprung (2,04), im Kugelstossen (13,80) und im Weitsprung (7,25) eine persönliche Bestmarke gelungen. Zudem erzielte er über 100 m seine zweitbeste Zeit. (si/zo)



Kein Auge für die schöne Aussicht: Der spätere Sieger Stefan Meinzer führt die Spitzengruppe am Eintages-Berglaufcup auf den Bachtel hinauf. Bild: David Kündig

Gmelin/Achermann holen SM-Bronze

RUDERN. Valentin Gmelin und Basil Achermann haben im Leichtgewichts-Doppelzweier an den Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee die angepeilte Medaille gewonnen. Das Duo des Ruderclubs Uster, das seinen Vorlauf deutlich gewonnen hatte, beendete den Final vom Sonntag auf dem dritten Rang. Zu Silber fehlten Gmelin/Achermann rund fünf Sekunden, Gold verpassten sie um knapp acht Sekunden.

Im Doppelvierer in der Renngemeinschaft mit dem SC Stansstad holten Gmelin/Achermann ebenfalls Bronze. Ebenfalls in einer Renngemeinschaft, und zwar mit Stansstad und Cham, gewann die Ustermerin Jeannine Gmelin im Achter Gold und im Doppelvierer Bronze. Knapp an einer Medaille vorbei ruderten Angelina Gmelin und Kaitlyn McGregor im Doppelvierer der U-19-Juniorinnen. Vier Sekunden fehlten dem Boot der Renngemeinschaft Uster/Rotsee/Zürich zu Bronze.

Standesgemäss gewann die Eggerin Pamela Weisshaupt im Leichtgewichts-Einer der Frauen Gold. Im Skiff musste sie sich nach hartem Kampf gegen Titelverteidigerin Nora Fiechter geschlagen geben und holte Silber. (zo)

Fuchs eine Klasse für sich

REITEN. Martin Fuchs dominiert an der SM der Springreiter bei den Jungen Reitern und holt Gold. Bei der Elite siegt Hansueli Sprunger.

Hoch überlegen gewann Martin Fuchs aus Bietenholz an den Schweizer Meisterschaften der Springreiter in Schaffhausen seine erste Goldmedaille. Der Kronfavorit war bei den Jungen Reitern mit seiner Inländerstute Karin eine Klasse für sich.

Fuchs, der am 13. Juli 19-jährig wird und diese Saison schon in der Elite obenausschwang und die Grands Prix in Luxemburg, Amriswil und Neuendorf gewonnen hat, beging in den drei finalen Konkurrenzen auf dem Griesbach auf seiner 16-jährigen Stute keinen einzigen Springfehler. Hinter dem Sohn der ehemaligen Elite-Meister Thomas und Renata Fuchs sicherte sich die Zürcherin Iris Gautschi (20) Silber und die Tessinerin Martina Meroni Bronze. Der zweifache EM-Bronzemedailengewinner bei den Junioren fehlte bisher nationales Meisterschaftsgold. Bei den Junioren liess er sich mit Karin 2007 Silber und 2009 Bronze umhängen. Nun ist das Medaillenset komplett.

Der Wermatswilerin Aurélie Wettstein unterliefen im ersten Umgang der Finalprüfung auf Benita zu viele Fehler. Sie handelte sich zwölf Strafpunkte ein und wurde am Ende Siebte. Auch ihrer Schwester Estelle reichte es bei den Ponys mit dem sechsten Rang nicht für eine Medaille.

Sprungers Triumph

Bei der Elite war der älteste Reiter der Beste: Hansueli Sprunger (59) gewann auf Kepi de Valse vor Beat Mändli/Louis und Simone Wettstein/Cash and Go. Die Entscheidung im Grand Prix auf dem Griesbach über zwei Runden und vor 4000 Zuschauern fiel knapp aus. Der Baselbieter Sprunger verteidigte mit Können und einem Quentchen Glück seine Führung aus der ersten Finalprüfung und beendete das Championat mit 4,25 Punkten. Lokalmatador Beat Mändli musste sich mit Louis (5,42) mit Meisterschaftsilber begnügen, obwohl auch er im GP ohne Abwurf blieb.

Erstmals aufs Podest sprang die 38-jährige Zürcherin Simone Wettstein mit ihrem erst neunjährigen Holsteiner Cash and Go. Amateurreiter Andreas Ott aus Mettmenstetten beendete die Finalprüfungen auf dem vierten Platz. (si/zo)

Viel Edelmetall für Uster

SCHWIMMEN. 21 Medaillen holte der Schwimmclub Uster-Wallisellen an der SM in Tenero. Historisches Gold ging an Maximilien Bon.

So etwas gab es noch nie in der Schweiz: Gleich vier Schwimmer gewannen an der Sommer-SM in Tenero den Schweizer-Meister-Titel im Rennen über 50 m Delfin. Maximilien Bon (SC Uster-Wallisellen) schlug nach 25,15 Sekunden gleichzeitig an mit Christian Schneiter (Swim Team Biel-Bienne), Nico van Duijn (Limmat Sharks Zürich) und Adrien Perez (Red Fish Neuchâtel). Dieses historische Ereignis im Schweizer Schwimmsport war das Highlight zum Schluss der Sommer-Schweizer-Meisterschaften in Tenero.

Bon holte über 100 sowie 200 m Delfin noch zweimal Silber und sorgte damit für 3 von 21 Medaillen für den SC Uster-Wallisellen – Cheftrainer Gerard Moerland hatte im Vorfeld von 19 gesprochen. Achtmal holten die Ustermer an diesem Wochenende Gold, siebenmal Silber und sechsmal Bronze. Obschon die Aushängeschilder des Klubs, Dominik Meichtry und Flori Lang, auf die Som-

mer-SM in Tenero verzichteten, war der SCUW wie gewohnt einer der erfolgreichsten Schweizer Klubs.

Mit vier Einzel- und einer Staffel-Medaille war die Liechtensteinerin Julia Hassler die erfolgreichste SCUW-Schwimmerin. Die WM-Starterin siegte über 400 m Freistil, holte Silber über 200 m Freistil und 200 m Delphin und gewann über 400 m Lagen Bronze.

Gleich zwei Einzel-Meistertitel holten Martin Schweizer und Stéphanie Spahn. Schweizer siegte nicht nur über 50 und 100 m Brust, er triumphierte auch zweimal mit der Staffel. Das Ustermer Quartett mit Schweizer, Bon, Simon Rabold und Michael Eugene Hallock siegte über die 4x 100 m Lagen und holte über 4x 100 m Freistil Bronze. Spahn triumphierte über 50 m und 200 m Brust und gewann ebenfalls mit der Staffel über 4x 100 m Lagen zusammen mit Mia Baric, Julia Frei und Julia Hassler.

Ohne Einzel-Gold, dafür mit Silber (200 m Rücken) und Bronze (100 m Rücken) reist Michael Eugene Hallock nach Hause. Mia Baric gewann über 400 m Lagen Silber, Simon Rabold (400 m Freistil) und Julien Bailod (400 m Lagen) gewannen je eine Bronzemedaille. (fbo)